



Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung
Postfach 31 80 | 55021 Mainz

Vorsitzender des
Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infra-
struktur und Medien
Herrn Alexander Fuhr, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

18/5155
VORLAGE

DER MINISTER

Bauhofstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2452
Mail: poststelle@mastd.rlp.de
www.mastd.rlp.de

19. Januar 2024

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
PuK		Dagmar Rhein-Schwabenbauer Rhein-Schwabenbauer@mastd.rlp.de	06131 16-2415

23. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien am 11. Januar 2024

hier: TOP 1

Evaluation der Digitalisierungsstrategie in Rheinland-Pfalz im Kontext des Bitkom Monitor Digitalpolitik 2023
Antrag der Fraktion FREIE WÄHLER, Vorlage 18/4459

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Fuhr,

in der 23. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien am 11. Januar 2024 wurde der oben genannte Tagesordnungspunkt mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt.

Ich berichte daher wie folgt:

- 1. Aktueller Stand der Verwaltungsdigitalisierung in Rheinland-Pfalz im Kontext der im Bitkom-Bericht identifizierten bundesweiten Defizite*

Der Digitalverband Bitkom hat die digitalpolitischen Vorhaben der Bundesregierung im „Monitor Digitalpolitik 2023“ analysiert und sieht bei vielen Themen dringenden Handlungsbedarf. Er kritisiert hierbei vor allem die mangelhafte Umsetzung in der laufenden Legislaturperiode. Insbesondere wurde eine „mangelhafte Koordination in der Bundesregierung“ identifiziert.



Bund und Länder arbeiten bei diesem Thema, wie zum Beispiel die OZG-Umsetzung gezeigt hat, immer enger zusammen, so dass die Frage nach möglichen, ähnlichen Problemen in den Bundesländern zunächst durchaus berechtigt erscheint.

Rheinland-Pfalz hat im Oktober 2023 eine Digitalisierungsstrategie vorgestellt. Diese enthält neben den Zielen auch eine Reihe von Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen.

Der Status der Maßnahmen aus der rheinland-pfälzischen Digitalisierungsstrategie wird im Jahr 2025 durch die Landesregierung bewertet, um Sachstände zu überprüfen, neue Maßnahmen abzustimmen und neue Etappenziele für das Jahr 2027 festzusetzen. Dafür wird erstmals ein ressortübergreifendes Monitoring aller Digitalprojekte eingerichtet, das einen umfassenden Blick auf den Fortschritt aller Aktivitäten und damit auch eine gezielte Steuerung erlaubt. Dieses inkludiert auch die Fortschritte der OZG-Umsetzung.

Die Landesregierung stellt damit sicher, dass der Fortschritt der Digitalisierung transparent wird, schnell auf veränderte Situationen reagiert werden kann und somit eine Problemlage vermieden werden kann, die der Bitkom-Bericht aufzeichnet.

2. Finanzierung von Digitalprojekten in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu den auf Bundesebene identifizierten Finanzierungslücken

Bei der Verwaltungsdigitalisierung handelt es sich um eine Daueraufgabe, die nur im föderalen Verbund zu bewältigen ist. Daher werden aktuell Voraussetzungen und Grundlagen für die gemeinsame Finanzierung von „Einer für Alle (EfA)“-Verfahren durch Bund und Länder im IT-Planungsrat geschaffen. Gleichzeitig ist eine dauerhafte gemeinsame Finanzierung von Digitalisierungsprojekten und -aufgaben durch Bund und Länder vorbereitet, die mit einer Änderung des bisherigen IT-Staatsvertrags einhergeht. In der Ministerpräsidentenkonferenz am 6. November 2023 haben der Bundeskanzler und die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder einer entsprechenden Änderung des IT-Staatsvertrags zugestimmt, der zum 1. Januar 2025 in Kraft treten soll. Hier sind wir auf einem guten Weg, auch wenn die Finanzierung von Digitalprojekten in den nächsten Jahren weiter eine Herausforderung darstellen wird.



3. *Bewertung digitaler Bildungsmaßnahmen in Rheinland-Pfalz*

Negativ sticht in der Untersuchung der Digitalpakt 2.0 heraus, ein Projekt mit gleichermaßen hoher Relevanz und Komplexität. Der Digitalpakt 1.0 war im Jahr 2019 gestartet und läuft bis Mai 2024, um Schulen mit digitaler Technik auszustatten. Kostenpunkt: 6,5 Milliarden Euro. Die Bundesländer fordern eine Fortsetzung unmittelbar nach Ende des Digitalpakts 1.0, um Schulen Planungssicherheit zu geben - viele könnten ihre eingeführten digitalen Formate ohne weitere Finanzierung durch den Bund nicht mehr fortführen.

In Rheinland-Pfalz ist die „Digitale Bildung“ ein wichtiger Punkt der Digitalstrategie. Der kompetente Umgang mit Medien und im medialen Kontext ist eine Grundvoraussetzung für Teilhabe, Erfolg und Chancen in einer zunehmend digitalisierten Welt. Medienkompetenz wird damit zur Lebenskompetenz, die wir bei jungen Menschen früh fördern müssen. Angesichts der fortschreitenden Digitalisierung bleibt die Medienkompetenzentwicklung aber auch über Kita, Schule, Ausbildung oder Studium hinaus, ein lebenslanger Prozess.

Daher ist der Ausbau des Bildungsportals das detaillierte Angebote, wie zum Beispiel den Schulcampus, zugänglich machen soll, ein wichtiges Vorhaben für den Bildungsbereich.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Schweitzer